

Antrag

der Fraktion Die Linke

Das Berliner Taxigewerbe kann „Berlinale“! – Kooperation und Sponsoring mit „Uber“ beenden

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gegenüber dem Geschäftsbereich Internationale Filmfestspiele Berlin bei den Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB) GmbH darauf hinzuwirken, dass der Fahrdienst für die „Berlinale“ mit der 75. „Berlinale“ ab 2025 ausschließlich mit dem Berliner Taxigewerbe erfolgt. Dies betrifft insbesondere den Transport der Gäste, d.h. Abholung vom Flughafen, Transport vom Hotel zur Pressekonferenz, Transport vom Hotel zur Vorführung und jeweils auch den Rückweg. Die Kooperation mit Mietwagenvermittlern wie „Uber“ wird eingestellt.

Darüber hinaus richtet der Senat künftig in Zusammenarbeit mit den Bezirken an den Spielstätten der Filmfestspiele Taxistandplätze und Anfahrtsmöglichkeiten für Taxis ein.

Entgangene Sponsorengelder sollen durch das Land Berlin durch die Suche nach anderen Sponsoren oder durch Haushaltsmittel kompensiert werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Juni 2024 zu berichten.

Begründung

Die Geschäftsführung der „Berlinale“ hatte für die Durchführung der Filmfestspiele 2023 eine Vereinbarung mit dem Anbieter „Uber“ geschlossen, die massiv von Seiten der Gewerkschaften und des Taxigewerbes kritisiert worden ist. „Uber“ steht für Verstöße gegen den Mindestlohn,

Lohndumping und Rechtsverstöße. Spätestens seit den „Uber-Files“ sollten die unlauteren Methoden des Konzerns bekannt sein.

Nach Bekanntwerden der Pläne hatte das Taxigewerbe die Geschäftsführung der Filmfestspiele, den Senat und die Kulturstaatsministerin umfassend informiert und sensibilisiert, jedoch waren die Bemühungen leider nicht erfolgreich. Nach 2023 findet auch 2024 die „Berlinale“ mit Unterstützung von „Uber“ statt. Im vergangenen Jahr wurden obendrein Taxistände verschoben, Taxen nicht an den Marlene-Dietrich-Platz herangelassen, während Mietwagen zum Teil durchgelassen wurden. Ebenso war es den Mietwagen möglich im abgesperrten Bereich zu parken und dort über Türreklame Werbung zu machen.

Bei der „Berlinale“ 2023 wurden 65 wasserstoffgetriebene Limousinen von „Uber“ und 15 elektrische Kleinbusse von Mercedes eingesetzt. Das Taxigewerbe kann also den Fahrdienst genauso gut umsetzen wie „Uber“ oder jeder andere Anbieter.

Berlin, den 23.01.2024

Helm Schatz Ronneburg
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke